

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 17 (1975)
Heft: 94

Artikel: Die Liebe zur Freiheit? oder : die Geschichte von Adèle Hugo
Autor: Waldner, Regula
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-871179>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wenn Sie eine Geschichte von Victor Hugo lesen, kann es vorkommen, dass Adèle, seine Tochter, darin fehlt. Sie ist eben nur die "andere" Tochter und trägt ausserdem denselben Namen wie ihre Mutter. Dass diese Frau bis heute in Vergessenheit geraten konnte, liegt aber nicht nur daran, sondern wohl auch an ihrem Leben oder Schicksal selbst.

KINDHEIT UND JUGEND

Zwischen zwei Revolutionen, einer literarischen (Hernanischlacht) und einer politischen (Julirevolution), wurde Adèle am 28. Juli 1830 als fünftes Kind von Victor und Adèle Hugo geboren. Am selben Tag schreibt der Dichter einem Freund: "Ich bin sehr zufrieden mit meinem kleinen Mädchen. Hier endlich eines meiner Werke, das zu leben verspricht."

Von allen geliebt, wächst Adèle heran. Wohl die schönste Zeit verbringt Dédé, wie sie genannt wird, in den Vororten von Paris, wo die ganze Familie Hugo jeweils die Sommerzeit verbringt: Montmorency, Saint-Germain-en-Lay, Villequier ...etc. Doch eben in Villequier fällt der erste, grosse Schatten auf das Leben des Mädchens und der ganzen Familie: Im September 1843, sieben Monate nach ihrer Heirat, ertrinken Léopoldine, die grosse Schwester von Adèle, und ihr Mann, Charles Vaguerie, in der Seine. Die Familie ist niedergeschmettert. Die Leere, welche die beiden hinterlassen, ist ständig spürbar. Adèle - erst

REGULA WALDNER

DIE LIEBE ZUR FREIHEIT?

ODER

DIE GESCHICHTE VON ADÈLE HUGO

13-jährig - ist zutiefst bewegt von diesem Unglück, das noch Jahre später Spuren in ihrem Tagebuch hinterlässt.

Es wird immer behauptet, dass Victor Hugo seine ältere Tochter Léopoldine der jüngeren vorzog. Vielleicht ist das richtig. Doch gibt es Briefe und Gedichte, die er vor Léopoldines Tod geschrieben hat und die von einer ebenso grossen Liebe zu Adèle zeugen. Ist es nicht eher so, dass jeglicher Vergleich zwischen zwei Menschen unmöglich wird, wenn der eine tot ist? Nach dem Tod von Léopoldine muss Adèle die schwere Verantwortung gespürt haben, jetzt die einzige Tochter von Victor Hugo zu sein und ihm die so geliebte Schwester zu ersetzen.

Vier Monate nach dem Tod von Léopoldine schreibt ein Freund über Adèle: "Dédé wächst heran, schön unter ihren Trauerkleidern sitzt sie neben den vielen Bildern des unglücklichen Paares, das unter den Wellen verschwunden ist." Das Bezeichnen an diesem Satz ist, dass er die Belastung von Adèle ausdrückt: sie ist nicht mehr nur Adèle, sie ist jetzt Adèle, die Schwester der unglücklichen Léopoldine geworden.

Dédé beginnt dieses Unglück in ihr eigenes Leben zu integrieren. Mit Auguste Vaquerie, dem Bruder von Charles, lebt sie eine romantisch keusche Idylle, die stark vom Tode der Schwester belastet ist. Ein Tagebucheintrag von Adèle mag dies vielleicht zeigen:

"Wieso nicht sterben? Eine aussergewöhnliche Frau, jung, schön, gross, verliebt, die würdige Tochter von Victor Hugo, würdig sterbende Frau mit einem aussergewöhnlichen Mann, gross und einzigartig an Geist und Seele. Und ich sehe unser Grab neben dem andern, und ich sehe uns, meine Schwester und mich, die beiden Töchter von Victor Hugo, die wie zwei beispielhafte Figuren in die Nachwelt eingehen werden."

LEBEN IM EXIL

Doch bald wird die Familie mit Sorgen ganz anderer Art geplagt: 1851 wird Victor Hugo durch den Staatsstreich von Louis Napoléon gezwungen, nach Brüssel zu fliehen. Die beiden Brüder von Adèle werden gefangengenommen. Erst Ende 1852 findet sich die ganze Familie in Jersey wieder. Zu diesem Zeitpunkt etwa beginnt Adèle ihr Tagebuch zu führen. (Was die Haupttätigkeit ihres ganzen Lebens bleiben wird.) Sie erzählt darin vom Exilalltag, gibt die Gespräche wieder, die Hugo mit seinen Besuchern führt, und schreibt mehr und mehr auch von sich selbst. Neben der Beschäftigung mit dem Tagebuch macht Adèle Musik, das heisst, sie vertont einige Gedichte des Vaters. Trotzdem ist das Leben im Exil ziemlich eintönig und die Langeweile von Adèle wird unübersehbar.

Doch eines Tages ist unter den Besuchern von Victor Hugo ein Mann, der das Leben Adèles ändern wird: Leutnant Albert Andrew Pinson. Von Anfang an ist Adèle wie hypnotisiert von ihm. Sie sieht in ihm den idealen Mann - den Mann, von dem sie geträumt hat, als Auguste sie zum erstenmal umarmte.

Die Dichterfamilie wohnt inzwischen in Guernsey. Der Ortswechsel hat den Alltag von Adèle nicht verändert: Korrespondenz mit Pinson, Tagebuch, Musik und - Langeweile.

In einem Brief an ihren Mann stellt Mme Hugo das Problem so dar:

"Das Leben, das dieses Kind führt, mag zwar einige Zeit gehen, doch das Exil dauert lange, und diese Existenz wird unmöglich. Ich wache über mein Mädchen und sehe, dass sein Ohnmachtszustand wieder beginnt. Ihr habt alle drei (Victor Hugo und Söhne) Euer gefülltes Leben. Allein meine Tochter verpasst das ihrige. Ein kleiner Garten

"... NÄCHTELANG FÜLLT SIE BOGEN UM BOGEN ..." ▶





zu pflegen, Gobelin zu sticken, das sind keine genügenden Tätigkeiten für ein 26-jähriges Mädchen."

Man denkt daran, Adèle zu verheiraten, doch sie lehnt mehrere Anträge ab. Ihre Unzufriedenheit, ihr Unausgefülltsein wirken sich selbst auf die Gesundheit aus. 1856 wird Adèle schwer krank: Nervenzusammenbruch, Delirien und sehr hohes Fieber. Nach der Genesung setzt Mme Hugo durch - gegen den Willen des egozentrischen Vaters - dass Adèle jedes Jahr zu ihrer Zerstreuung verreisen darf. Auf einer solchen Reise, fährt Adèle von London aus, statt heimzukehren nach Ile de Whight um, wie sich später herausstellt, in der Nähe von Pinson zu sein. Nach diesem Zwischenfall überwachen die Eltern Hugo ihre Tochter wie noch nie. Ihr Vater schlägt wiederum eine Heirat vor, ist aber nicht einverstanden mit dem "dandy" Pinson, wie er ihn nennt. Doch Adèle will lieben, geliebt werden, nicht versorgt in einer von den Eltern erwünschten Ehe. Sie beginnt, Pläne ihrer Befreiung zu machen: sie könnte sich mit Musik frei machen oder mit einem Buch. Adèle Hugo denkt daran, zu schreiben, ein befreiendes Buch über die Frau, ein Buch, "das in hundert Jahren niemand mehr belächeln wird". Endlich fasst sie einen Entschluss und notiert ihn in ihrem Tagebuch: "Diese unmögliche Tat, dass ein junges Mädchen - ein Mädchen, das soweit versklavt ist, dass es nicht einmal für fünf Minuten weggehen kann, um Papier zu kaufen - über das Meer geht, von der alten in die neue Welt geht, um ihren Geliebten zu suchen; diese unmögliche Tat werde ich tun." Am 18. Juni 1863 verschwindet Adèle von Guernesey und reist noch im selben Monat, trotz aller Versuche von Seiten der Eltern sie zurückzuhalten, nach Halifax, in Nouvelle-Ecosse, Canada, wo das Regiment von Pinson stationiert ist.

"... DIE BUCHHANDLUNG, WO AUCH

◀ DAS NOTWENDIGE SCHREIBPAPIER VERKAUFT WIRD ..."

LEBEN IN DER NEUEN WELT

Durch einen Advokaten findet Adèle bald ihren Geliebten, der nicht gerade sehr erfreut ist von dieser Wiederbegegnung. Was in Halifax geschehen ist, weiss man nicht so genau. Aus der Korrespondenz von Adèle - vor allem mit ihrem Bruder François-Victor, der ihr schon immer sehr nahe stand - lässt sich herauslesen, dass Adèle alles daran gesetzt hat, eine Heirat mit Pinson zu realisieren. Im Oktober 1863 schreibt sie den Eltern, die Heirat sei nun sicher, worauf folgende Annonce in der "Gazette de Guernesey" erscheint:

"Le 17 septembre a été marié à Paris M. Albert Pinson, du 161ème régiment d'infanterie anglaise, avec Mlle Hugo, fille de M. le vicomte Hugo, officier de la Légion d'Honneur, ancien pair de France, exreprésentant du peuple sous la République, membre de l'Académie française, domicilié à Saint-Pierre-Port, Guernesey."

Aber schon bald danach stellt sich heraus, dass Adèle alle getäuscht hat. Die Familie ist beunruhigt. François-Victor, der schon bald versteht, dass Pinson seine Schwester nie heiraten will und wird, versucht vergeblich, Adèle zur Heimkehr zu überreden. Adèle, alias Miss Lewly, alias Mrs. Pinson gibt nicht auf und setzt mit einer ungeheuren Hartnäckigkeit alle möglichen Mittel ein - von der Intrige bis zur Magie - ihren "idealen" Mann für sich zu gewinnen. Es hat keinen Sinn, hier all diese Versuche und die Gerüchte, die in Halifax über "la française mystérieuse" verbreitet wurden, zu erwähnen: François Truffaut hat darüber seinen neuen Film gemacht, der auch zeigt, auf welche Weise eine Frau wie Adèle auf der Suche nach der Freiheit, ihre Freiheit verlieren kann.

ENDE EINES LEBENS

Im Juni 1866 wird Pinson nach Barbados versetzt. Einige Wochen später kommt auch Adèle auf der

kleinen Antilleninsel an. Beide, sowohl Pinson wie Adèle fallen dort auf:

Er ist sehr bekannt auf der Insel wegen seiner Leidenschaft für Pferderennen und High Society. Die Frau, die denselben Namen trägt wie der lebenslustige dandy, ist wie umhüllt von einem Geheimnis. Eine seltsame Melancholie strahlt von ihr aus, wenn sie früh am Morgen oder spät am Abend allein durch die Strassen geht. Niemand kennt die Geschichte dieser schweigsamen, schönen Fremden.

1868 bekommt Adèle von François-Victor die Nachricht vom Tod der Mutter, was den endgültigen Zusammenbruch von Adèle auslöst. Eine Negerin, Mme Baa, nimmt sich ihrer an und pflegt sie. Der Wahnsinn, die geistige Umnachtung ist zu diesem Zeitpunkt schon so fortgeschritten, dass Adèle die Abreise von Pinson nach Irland und seine Heirat nicht mehr realisieren kann - und schon gar nicht verhindern.

Monate später erfährt Mme Baa von der Herkunft Adèles und nimmt mit Victor Hugo Kontakt auf. Nachdem er die Hoffnung auf eine Genesung seiner Tochter aufgegeben hat, bittet er die gütige Negerin, Adèle nach Paris zu bringen. Erschreckt über den Zustand, liefert der Dichter seine Tochter in die psychiatrische Klinik von Saint-Mandé ein. Adèle ist jetzt 42 Jahre alt und sie wird noch 43 Jahre lang leben, ohne dass sich ihr Zustand geistiger Umnachtung und völliger Willenslosigkeit bessert.

43 Jahre psychiatrische Klinik in Saint-Mandé und Nervenheilanstalt in Suresnes - das ist das traurige Ende von Adèle Hugo, die die ganze Familie überlebt. Im April 1915 stirbt Adèle. Obwohl die Nachricht beinahe untergeht im tragischen Geschehen des Krieges, löst sie doch bei vielen Franzosen Erstaunen aus: man hatte Adèle schon lange tot geglaubt.

Einige Journalisten erinnern an die Kindheit von Léopoldine und Adèle, die den Vater zu einigen sehr schönen Gedichten inspirierten, und man würdigt die beiden Töchter des berühmten Mannes. Im Journal de Genève etwa:

"...nachdem Victor Hugo eine seiner Töchter in Villequier untergehen gesehen hatte, sah er die andere in einem vielleicht noch schmerzlicheren Schiffbruch, in dem des Verstandes ..."

VERSUCH EINER WÜRDIGUNG

Das Leben Adèles, ja, sie selbst scheiterte. Und ich würde sagen, dass Adèle am Versuch, sich zu befreien, gebrochen ist. Vielleicht mag es paradox erscheinen, hier von Befreiung zu sprechen: bei Adèle, deren einziges Ziel es gewesen ist, sich mit Pinson zu verheiraten. Doch ich glaube, dass jede Befreiung nur in Bezug auf die bestehende Wirklichkeit gesehen und beurteilt werden kann. In einer Zeit, in der es selbst einem Mann wie Victor Hugo nicht seltsam vorkommt, seine Tochter "verheiraten" zu wollen, in einer solchen Zeit kann dem Willen Adèles, sich ihr Leben eigenständig aufzubauen - und sei das mit einer Heirat - emanzipatorischen Wert beigemessen werden. Belastet vom Tod ihrer Schwester, von der Grösse ihres Vaters hat Adèle versucht, sich selbst zu realisieren und sich somit von der Familie zu lösen. Hier sehe ich den grossen Freiheitswillen dieser Frau.

Dass Adèle weder sich noch ihre Freiheit in der "neuen Welt" gefunden hat, liegt bestimmt nicht in direkter Weise an ihr und noch weniger an mangelnder Aktivität oder Phantasie.

Eine wirkliche Befreiung von Adèle hätte wohl eine andere - eine freiere - Realität benötigt. Sie selbst hat dies wahrscheinlich gespürt, als sie in ihr Tagebuch schrieb:

"Ich bin eine Frau des 19. Jahrhunderts, die sich ans 20. wendet."